Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1938)

Artikel: Eine Brücke im Winterschlaf
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-988543

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

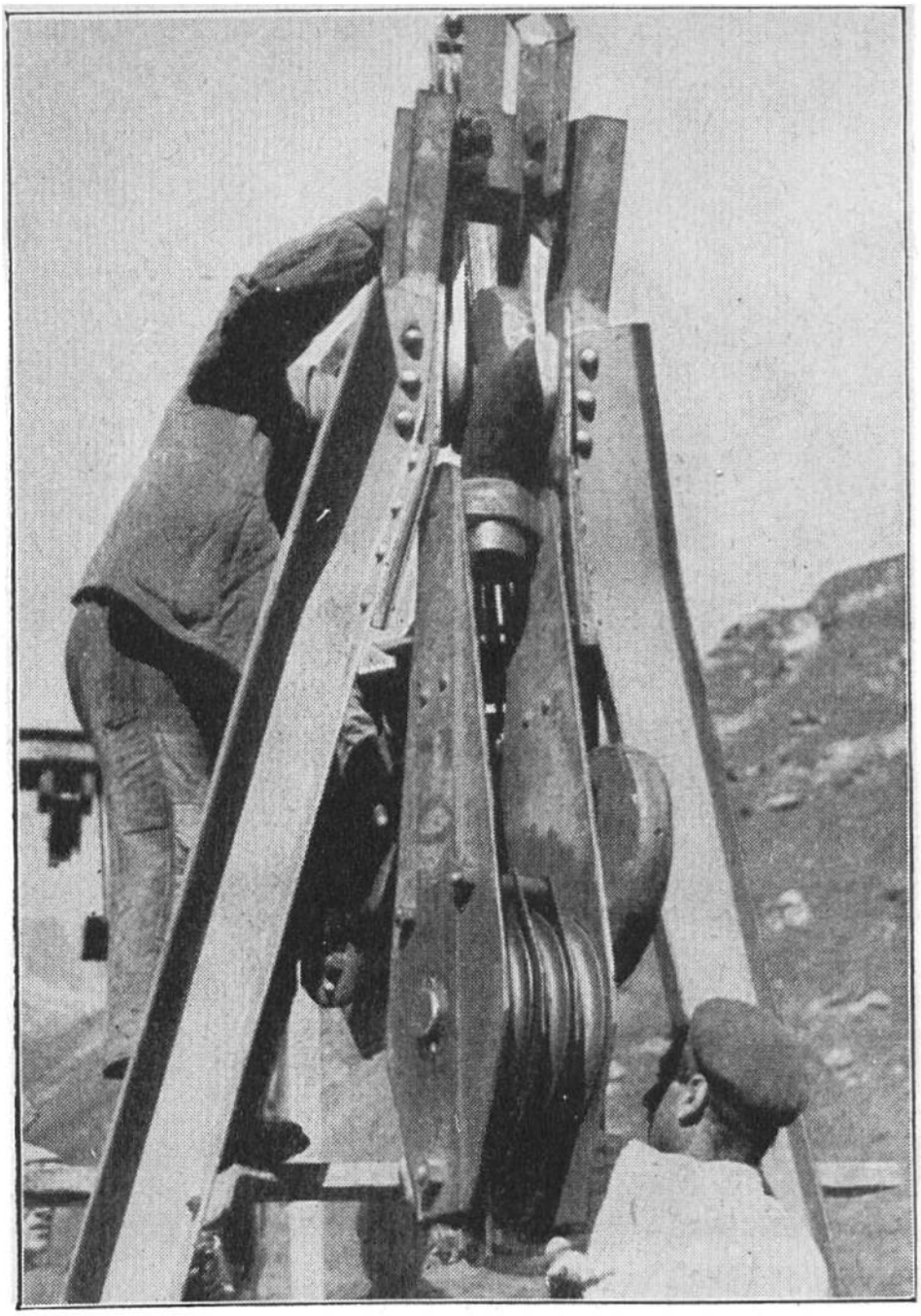
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Eisenbahnbrücke ist so geschickt konstruiert, dass sie in einem Tag aufgebaut und in einem Tag abgebaut werden kann. Im Herbst heisst es, sie vor der drohenden Lawinengefahr schützen. Doch im Frühsommer steht sie plötzlich wieder dienstfertig auf ihrem Posten.

EINE BRÜCKE IM WINTERSCHLAF.

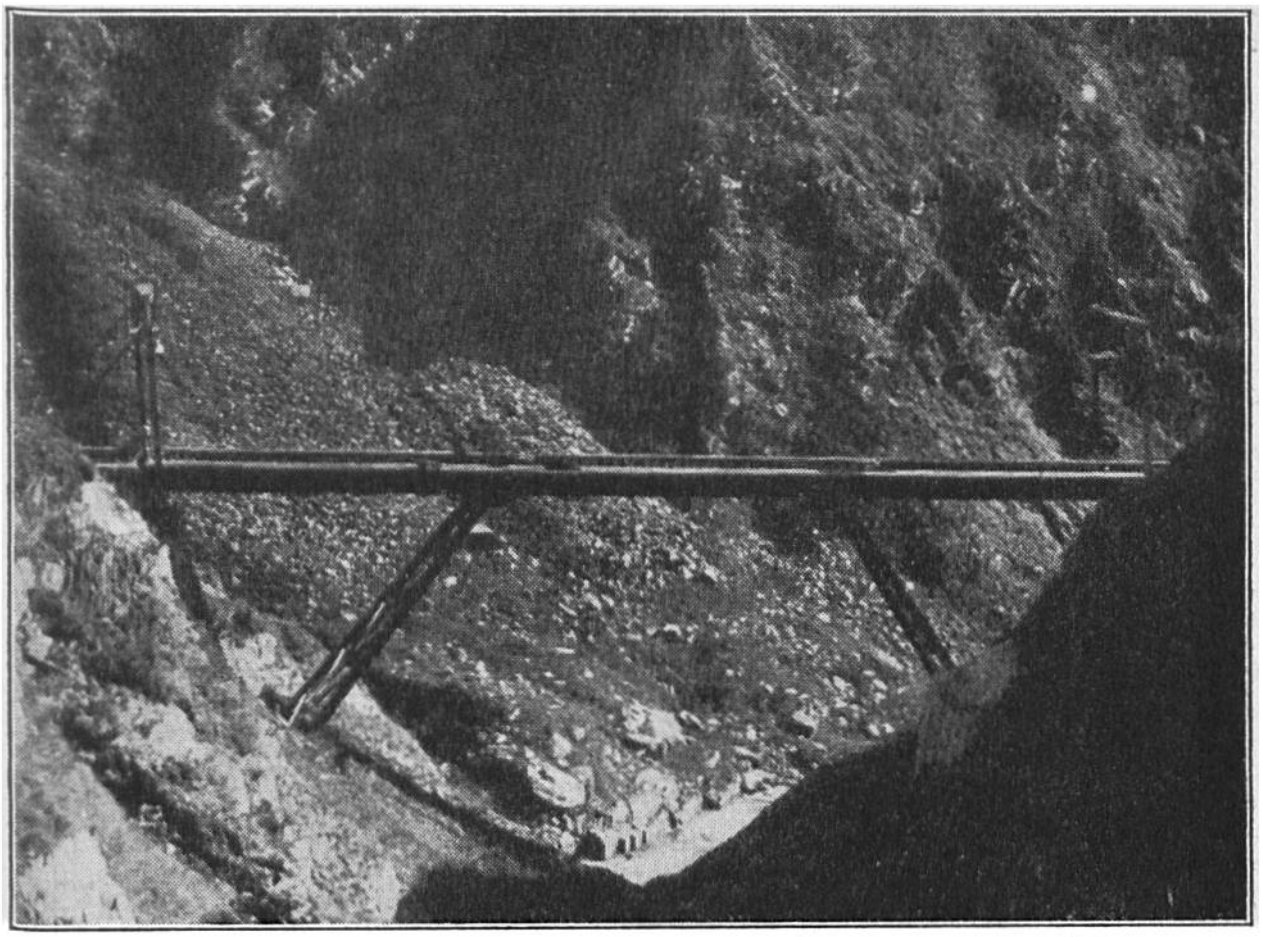
Eine Brücke im Winterschlaf? Sonderbar — hören wir gleich einmal ihre Lebensgeschichte!

Vor etwa zwei Jahrzehnten wurde die Furka-Oberalp-Bahn gebaut, die einen berüchtigten Lawinenzug, den Steffenbach, zu queren hat. Ein gut 30 m langer Betonviadukt überbrückte die Schlucht. Doch nicht lange führte die Bahn Reisefreudige durch die wildschöne Gebirgswelt; denn Lawinen und Hochwasser bereiteten der Steffenbachbrücke ein jähes Ende. Der Verkehr lag brach. Bald aber ging man frischen Mutes ans Wiederherstellen der zerstörten Brücke. Doch die wilden Naturgewalten duldeten nicht das Trotzen der Menschen. Eine donnernde Lawine fegte die Brücke samt ihrem Fundament erbarmungslos zu Tale. Was war zu tun? Umlegen wollte man die Bahnstrecke nicht. So



Der Flaschenzug aus nächster Nähe. Mit solch mächtigen Hebevorrichtungen wird die Brücke auf- u. abgebaut.

wurde ein Preisausschreiben unter Fachleuten veranstaltet. Manch einer zerbrach sich darauf den Kopf, um eine kluge Lösung zu finden, wie der wilden Lawine ein Schnippchen zu schlagen wäre. Endlich fand sich guter Rat. „Die Bahn verkehrt auf jener gefährlichen Strecke nur in den Sommermonaten", sagte einer, „und so wollen wir sie den im Winter und Frühjahr drohenden Witterungsgefahren nicht aussetzen. Da die Lawine uns nicht Platz macht, so müssen wir ihr eben aus dem Wege gehen. Wir bauen eine zerlegbare Brücke!" – Gesagt, getan. Eine Brücke von so geschickter Bauart entstand, dass sie von sieben Arbeitern in einem Tag



Frühsommer ist es, und wie sich's gebührt, ist auch unsere Brücke vom Winterschlaf erwacht. Von Hang zu Hang schwingt sie sich, um die Eisenbahn, welche nur in den Sommermonaten verkehrt, auf stählernem Rücken über den Abgrund zu tragen.

aufgebaut und in einem Tag auseinandergenommen werden kann. Ist das nicht eine feine technische Leistung?
Die Brücke besteht aus drei, etwa 12 m langen Teilen, die zur Sommerszeit fest miteinander verbunden sind. Das Mittelstück ist am einen Seitenteil scharnierartig festgemacht, am andern Seitenteil verschraubt. Beim Abbau der Brücke im Herbst wird die Verschraubung gelöst und das Mittelstück mit Hilfe von Seil und Flaschenzug heruntergelassen, sodass es frei hängt (siehe erstes Bild). Nun werden die beiden Seitenteile mitsamt den sie stützenden beweglichen Streben auf die beiden Talseiten zurückgeschoben; das Mittelstück kommt dabei an den Abhang der einen Talseite zu liegen. Die Brücke, die sich während des Sommers kühn übers Tal schwingt, hat jetzt vor den gewalttätigen Lawinen Reissaus genommen und hält ihren Winterschlaf.